



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

168 (10.4.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82716)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegraphische Adressen: "Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Bl. monatlich. Preis: 20 Bl. monatlich durch die Post bez. incl. Postanschlag M. 2.80 pro Quartal. Inserate: Die Colonnen-Zeile 20 Bl. Die Restamen-Zeile 60 Bl. Einzel-Nummern 3 Bl. Doppel-Nummern 5 Bl.

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Darmst. für Theater, Kunst u. Familienart. Dr. Friedrich Walter. für den Bot. und prov. Theil Ernst Müller. für den Interentheil Karl Kysel. Notations-Bureau und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Topographische Anstalt). Das "Mannheimer Journal" ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals. sämtlich in Mannheim.

Nr. 168. (Mittagblatt.)

Dienstag, 10. April 1900.

(Telephon-Nr. 218.)

Berliner Bürgermeisterwahl.

Nachdem Herr Kirchner als Oberbürgermeister der Reichshauptstadt endlich bestätigt worden, konnte an seiner Stelle sich auch ein neuer Bürgermeister gewählt werden. Das ist voriger Woche endlich geschehen. Da auch in diesem Falle die Bestätigungsfrage wieder akut werden könnte, so ist es nicht uninteressant, das Drum und Dran der städtischen "Haupt- und Quersaktion" kennen zu lernen. Der Sitzungssaal im Rathhaus, schildert der Berichterstatter der Neuen Züricher Zeitung den Ablauf, wie es nicht das sonst übliche schläfrige Gesicht auf, er ist voll, und sogar die kleinen Zuhörertribünen waren überfüllt. Die Wahl des zweiten Bürgermeisters fand zur Erlebung, nachdem Dr. Kirchner endlich als Oberbürgermeister von der Kammer bestätigt und sein bisheriger Sitz als Vizebürgermeister frei worden war. Ehe die betannte Streitgeschichte mit der Regierung — der Prozeßkrieg zwischen Rathhaus und Schloß — wegen des Friedhofsportals für die Märzgefallenen im vollen Gange war, galt der bisherige Stadtsyndikus Dr. Meubrin als der natürliche Nachfolger Kirchners auf dem Posten eines zweiten Bürgermeisters. Der Mann ist ein guter Verwaltungsmann und dient der Stadt seit ungefähr zwanzig Jahren, mit ihrer Bedürfnisse, ist mit ihr in seinen Stellungen gesehnen und wenn er auch durchschnittlich als ein etwas konservativer Herr galt, so sah doch stets gemäßigt konservative Töne im Magistrat der Stadt Berlin, ohne daß ihr politisches Außenbetriebsamt als ein Stein des Anstoßes galt, der veränderte hätte, sie zu den höchsten Stadtkamern emporsteigen zu lassen. Die Mehrheit der Stadtverordneten, meistens fromme Leute, nahm gewöhnlich den Standpunkt ein, der ihm die Pflicht ist kein politischer Dienst; wenn der Mann nur eine Sache ordentlich versteht und die Politik vor dem Portal des Rathhauses draußen läßt, dann soll er uns schon recht sein. In dem Streit um das Friedhofportal gegen die Polizeidirektion der Regierung hatten sich aber die Gemüther erheblich erregt, und als sich nun dabei herausstellte, daß der Stadtsyndikus Meubrin sein konservatives Herz entdeckte und zu dem Vergleich mit der Regierung rief, anstatt die Sache bis in den letzten Rechtsmittel durchzusetzen, entglomm auf der radikalen Seite im Rathhaus ein großer Jörn gegen ihn. Seine überflüssige Rede als selbstverständlich angenommene Kandidatur für den zweiten Bürgermeisterposten ward von da ab ziemlich leidenschaftlich bekämpft.

Die lächerlich lange, ministeriell unverantwortliche Hinausgerung, welche die Bestätigung der Wahl Kirchners zum Oberbürgermeister ersah, machte die Opposition auch unter den gemäßigten Liberalen erst recht rebellisch. Man sagte, wir brauchen doch wohl jetzt einen Bürgermeister, welche gegen Hof und Regierung ergüßlich aufzutreten und Haare auf den Zähnen haben. Da zu jener allerhand Gerüchte umgingen wegen allgemeiner ministerieller Pläne zur Besetzung der städtischen Selbstverwaltung Berlins, so ward man noch oppositioneller und nichttraufischer wollte von Meubrins Kandidatur überhaupt nichts mehr wissen. Thatsächlich zeigte sich ja, daß der Syndikus Meubrin im Verlauf des Prozesses der Stadt gegen die königliche Polizeidirektion das Friedhofportal richtig vorausgesehen und deshalb vorher einen Vergleich zwischen Rathhaus und Schloß empfohlen hatte. Denn die Stadt verlor schließlich den Prozeß

auch in letzter Instanz beim Oberverwaltungsgericht. Jedoch dem richtigen Propheten und seiner Warnung wurde darum kein Dank. Man verharrte auf dem Standpunkt: Bei der in der Regierung- und Hofkreisen herrschenden Neigung zur Reaktion kann eine im Grunde des Herzens doch in Allgemeinen liberal gesinnte Weltstadt keinen konservativen Kompromiß-Bürgermeister gebrauchen.

So ward dem im Stadtdienst erprobten Syndikus Meubrin als Gegenkandidat der bisherige zweite Bürgermeister von Königsberg Brinmann entgegengestellt, ein geborner Ostpreuze, 46 Jahre alt, und früherer Stadtverordneter und Rechtsanwält in Tilsit, der für die oppositionell gesinnten Berliner noch die Empfehlung in sich trug, daß ihm die Krone vor Jahren, als er zum Bürgermeister von Tilsit gewählt wurde, die Bestätigung versagte. Ein politisch sehr gefährlicher Mann kann er aber nicht sein, denn als ihn trotz jener versagten Bestätigung in Tilsit die freisinnige ostpreussische Provinzial-Hauptstadt Königsberg zu ihrem zweiten Bürgermeister erwählte, beanstandete die Regierung diese Wahl nicht mehr, sondern bestätigte Herrn Brinmann als städtischen Vizebürgermeister in der alten preussischen Krönungstadt. Man hat dann auch niemals etwas davon gehört, daß Brinmann in Königsberg irgendwie politische Schandthaten begangen hätte. Er widmete sich still und eifrig der Armenpflege und Wasser-Verordnung der Stadt, baute Heimstätten für städtische Arbeiter, baute sich glücklich und erfolgreich mit der Königsberger Straßenbahngesellschaft zu Gunsten des Gemeindefürsers und ehrte im übrigen Gott, den König und den Oberpräsidenten.

Man konnte also nicht sagen, daß mit ihm ein wirklicher "Kocher" in das Berliner Rathhaus eingezogen würde. Aber seine Kandidatur und seine mit sehr knapper Mehrheit gelungene Wahl ist doch der Ausdruck des Wunsches: wir wollen keinen Mann des Kompromisses mit Hof und Regierung, als der sich Meubrin gezeigt hat, sondern lieber einen ganz neuen Mann. Die Herkunft aus einer der ostpreussischen größeren Städte ist dabei schon stillschweigend Empfehlung; denn Ostpreußen galt früher als beliebte Verbannungsprovinz für oppositionell gesinnte Juristen u. s. w. und ward in den Jahren des preussischen Parlamentskonfliktes spöttweise Preussisch-Sibirien genannt.

Die Berliner Stadtverordneten waren nahezu vollständig vorhanden und mit 60 gegen 66 Stimmen ward Brinmann gewählt. Sowohl die Menge der Stimmen, welche Meubrin als Unterlegener erhielt, als der Umstand, daß unter seinen 66 eine ganze Anzahl Stimmen von durchaus freisinnigen Männern sich befanden, die politisch sonst gewiß nicht mit Meubrin sympathisieren, beweisen, daß sich in der letzten Zeit doch wieder selbst bei einer Anzahl seiner Gegner die Tradition durchgerungen hatte, man solle im Kommunaldienst zuerst auf die bereits im Dienst erprobte Tüchtigkeit und nicht auf politische Liebhaber setzen. Hier und da hat vielleicht auch der Wunsch mitgespielt, nach endgültiger Beilegung der Friedhofportalfrage nicht weiter die "Unversöhnlichen" zu spielen, da Rathhaus und Schloß doch auch eine ganze Portion gemeinsamer Liebe und gemeinsamer Interessen für die Reichshauptstadt besitzen. Indessen — die etwas magere Mehrheit von drei Stimmen für Brinmann durchkreuzten diese friedlichen Oftergedanken und die Berliner Bürgerei hat nun eine kleine lokale Aufregung mehr: ob bei der königlichen Bestätigung Brinmanns als zweiten Bürgermeisters sich etwa die

Geschichte mit dem berühmten "Ich kann warten!" wiederholen wird oder nicht. Denn so ganz unmöglich wäre es ja nicht, daß dem Kaiser der gestrige Ausfall der Wahl als ein Stich gegen das "Schloß" vorgestellt und von ärgerlichen Höflingen zur Ausschürzung eines neuen kleinen Konfliktes zwischen Schloß und Kothes Haus benutzt wird.

Ich sagte schon, daß Brinmann ein Ostpreuze ist; seit langen Jahren hat meines Wissens Berlin keinen eingeborenen Berliner als Stadthaupt gehabt; die größte Stadt des Reiches holte sich ihre freigewählten Herren für die Bürgermeisterstühle immer von auswärts, gerade als ob keine eigenen Stadtkinder mehr gediehen oder Lust dazu hätten, die tausende Arbeitsmaschine zu regieren, welche die ganze Stadt vorstellt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. April. (Die Ausarbeitung der Novelle zum Weingesetz) ist soweit gebiegen, daß das Reichsamt die Bundesregierungen um Gutachten ersucht hat. Die preussische Staatsregierung nimmt nach der Köln. Volkszeitg. eine befürwortende Stellung ein.

(Ein Stückchen koloniale Selbstverwaltung.) Auf Anordnung des Gouvernements von Deutsch-Südwestafrika wird daselbst ein von der Zivilbevölkerung gewählter Beirath ins Leben treten, welche bei allen gesetzgeberischen Arbeiten der Regierung zuzuziehen ist. Die Mitglieder dieses Beirathes sind von den drei Interessengruppen der Kaufmannschaft, des Handwerkerstandes und der Landwirtschaft zu wählen.

Rußland.

* Petersburg, 9. April. (Ein neues Klondyke) Hier treffen Nachrichten ein über unautorisierte Nachforschungen englischer Unternehmer nach Goldlagern im Gebiet des ostsibirischen Meeres an der sibirischen Ostküste. Es sollen dort, wie man dem Berl. Tagbl. mitteilt, Goldlager von immensm Reichthum gefunden sein, ein zweites Klondyke. Ein englischer Unternehmer, Oberst Osborne, soll sich hier bereits um Konzessionen zur Ausbeutung bemühen. Die russische Regierung ist aber nicht geneigt, ausländische Unternehmungen zu begünstigen und rüftet vielmehr eine eigene Expedition in die betreffenden Gebiete aus.

Ein fürchtbares Brandunglück.

dem, wie telegraphisch schon gemeldet wurde, acht Menschen zum Opfer fielen ereignete sich Samstag Abend in einem vierstöckigen Gebäude im Zentrum von Leipzig, worin sich die Cellulosewarenfabrik von Engelmann u. Richter, sowie die Barth'sche Druckerei (Gutenberg-Druckerei) befinden. Ein Bekehrling hatte noch einen Gang nach dem Keller zu betreten, wobei er die brennende Betrolampe auf die Kellertreppe stellte. Plötzlich fielen dort aufgestapelte Holzklitten über den Hausen und zertrümmerten die Lampe, deren brennender Inhalt in die mehrere mächtige Ballen Holzwolke und bald darauf auch die dort liegenden Säcke mit Cellulosepulver in eine einzige gewaltige Flamme verwandelte. Der Bekehrling hatte noch die Gellertgegenwart, aus dem Keller herauszufliehen, die Thüre hinter sich zuzuschlagen und die Feuerwehr zu alarmieren. Ehe diese aber auf dem Brandplatz eintreffen konnte, war das Entsetzliche bereits geschehen: das explodirende Celluloid hatte die Kellertür gesprengt und die Stichflammen hatten das in dem Hausflur aufgeschichtete grobe

Silien auf dem Felde.

Roman von Arthur Sapp.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Wieder dienerte Papa Giesebrecht. Die junge Dame stand allein im Zimmer in der gebietenden Haltung einer Fürstin. Und dann mißte die Verbindungs wand zwischen diesem und dem nächsten Zimmer fortgenommen werden. Wenn wir einmal eine Soiree geben, weiß man ja nicht, wo die Gäste unterbringen.

Die ältere Dame machte eine mahnende Geste. "Du vergißt, liebe Gisela," wandte sie ein, "daß wir uns vorgenommen haben, zurückgezogen zu leben."

Die junge Dame kräusperte unwillig ihre Stirn, wie Jemand, der nicht an Widerspruch gewöhnt ist. "Aber ich hasse diese kleinen Räume," rief sie heftig, wie ein launisches, verwöhntes Kind. "Du weißt, daß ich an der Höhe, weite Räume."

Sie unterbrach sich plöblich, wie über sich selbst erschrocken. Auch die Ältere hatte eine Miene des Erschreckens gezeigt, als der Sprechenden ein verflohenes Zeichen gemacht. "Wie Du meinst, Kind," sagte sie jetzt nachgiebig. "Wir können ja den Herren für die Kosten entschädigen."

"O," fiel hier Papa Giesebrecht geschmeidlich ein — "das Ansprüche ich nicht, meine Damen. Die gewünschten Annehmungen übernehme ich selbstverständlich auf meine Rechnung." Der Hausbesitzer wunderte sich im Stillen, daß die Damen sich garnicht nach dem Miethspreise gefragt hatten. Spielte bei ihnen der Kostenpunkt gar keine Rolle? Sein Respekt

wurde natürlich durch diese Wahrnehmung nur noch mehr gesteigert. Denn nur hocharistokratische, auf der Höhe des Lebens stehende Personen pflegten die Geldfrage mit vornehmer Gleichgültigkeit zu behandeln.

Die beiden Damen nahmen alle Räume mit großer Aufmerksamkeit in Augenschein, wobei die Jüngere innerfort zu tabeln und Ausstellungen zu machen fand. Papa Giesebrecht hatte schon sein Taschennotebuch hervorgezogen und sich Notizen gemacht. Endlich war die Rundschau beendet. In gespannter Erwartung hing der Hausbesitzer an den Miethen der Damen. Würden sie miethen oder nicht? das war die Frage.

Die Jüngere richtete an die Ältere ein paar Worte in französischer Sprache. Die Ältere nickte und wandte sich dann an den Hausbesitzer. "Wir werden also die Wohnung nehmen."

Papa Giesebrecht hatte am liebsten ein freudiges Hurrah ausgestoßen. Er verbeugte sich noch tiefer als vorher. "Wann wünschen die Damen einzuziehen?"

"Recht bald. Wenn es irgend angeht, spätestens in acht Tagen. Wir wohnen im Pensionat Schröder Unter den Linden. Man ist da mit so vielerlei Menschen zusammen."

Die Jüngere begleitete die Erklärung ihrer Mama mit einem geringschätigen Nasenrumpfen, das von ihrer aristokratischen Abneigung mit Leuten, die man nicht kannte, zusammenzuwohnen, bereites Zeugnis ablegte.

Papa Giesebrecht schmunzelte vergnügt und beglückwünschte sich im Stillen, daß er endlich Miether und noch dazu so offenbar vornehme gefunden hatte.

Erst jetzt erinnerte sich die ältere Dame, daß man noch über den Miethspreis nicht verhandelt hatte.

"A propos," sagte sie leuchtlich, als wenn es sich um eine ganz beiläufige, nebensächliche Frage handelte — "welchen Preis beanspruchen Sie für die Wohnung?"

Der Hausbesitzer überlegte einen Augenblick. Sonst hatte er dreitausend Mark erhalten. Aber die Kosten, die ihm die gewünschten Änderungen verursachen würden, mußte er als ehemaliger gewiegter Geschäftsmann noch in Anrechnung bringen. "Dreitausendfünfhundert Mark," erklärte er, innerlich ein wenig zaghaft.

Aber die ältere Dame nickte ohne weiteres gewährend, während die jüngere eine Bewegung der Ueberraschung nicht unterdrücken konnte.

"Findest Du nicht, Mama," sagte sie, "daß die Miethen in Berlin fabelhaft billig sind?"

Papa Giesebrecht machte ein verdutzt Gesicht. Im Stillen ärgerte er sich über sich selbst. Daß er sich die dumme Kenglichkeit nicht abgewöhnen konnte! Hätte er die Summe nicht abrunden und einfach viertausend fordern können?

Die ältere Dame griff jetzt in die Tasche ihres Pelzes und brachte ein kleines, elegantes Kartentäschchen zum Vorschein, dem sie eine Visitenkarte entnahm.

"Hier," sagte sie, dem Hausbesitzer die Karte reichend, "mein Name und meine augenblickliche Adresse. Sie haben wohl die Freundlichkeit, mir den Mieths-Kontrakt zur Unterschrift zuzusenden."

"Ganz wie die gnädige Frau befehlen."

Der Hausbesitzer steckte nach einer tiefen Verbeugung die Karte ungelesen in seine Rocktasche, obgleich er im Stillen vor Neugierde fast verging. Aber er hielt es nicht für sein, seinen Kneifer anzuführen und in der Gegenwart der Damen seine Miethstücke zu besprechen. Er begleitete die Damen die Treppe hinab und vor die Thür. Galant riß er den Schlag der Drofsche auf und stand, den Hut in der Hand, bis die Damen eingestiegen waren. Er hörte noch, wie die Ältere dem Kutscher zurief: "Rästin Bruchdorf, Wilhelmstraße"

11
12
13
14
15
16

17
18
19
20
21
22
23
24
25
26

27
28
29
30
31
32
33
34
35
36

37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

53
54
55
56
57
58
59
60
61
62

Papierlager in Flammen gesetzt, in wenigen Augenblicken die Treppen entfallen und sich dem im Nördlichen befindlichen Gassenlager mitteilten. Die Flammen über den Hof bis zu dem gegenüberliegenden Grundstück verfliegen und es erfolgte ein Feuer, das die Fenster des Hauses an ein Entzünden nicht mehr zu denken, da der geringe Haufen mit rauchender Schwelgen auf Treppen weiter sah, das Treppenhaus ebenso schnell vollständig verqualmte war, und die sich entwickelnde Hitze erschreckend wirkte. Nach ehe die Feuerwehre ankam, schlugen die Flammen aus den zerstreuten Fenstern des zweiten Stockes, dem Maschinenraum der Sutenbergbenderei, und des dritten Stockes, den Büroräumen des Stabnehmens, heraus. Hier befand sich noch der Besitzer Barth mit seinen beiden 7 und 10 Jahre alten Knaben, die ihren Vater hatten abholen wollen, der 20 Jahre alte, fast lahme gehende Buchhalter Haber, die 17 Jahre alte Buchhalterin Elly, und der 13 Jahre alte Sohn eines in der Nähe wohnenden Wermeisterers, der einen Posten bedruckte Couverts hatte abholen wollen. Alle sechs sind in den Flammen umgekommen, ohne daß es ihnen möglich gewesen wäre, die Fenster zu öffnen und um Hilfe zu rufen. Sie hatten die noch den Treppen stehenden Thürnen aufgerissen und sind offenbar durch die ihnen entgegenkommenden Dämpfe erstickt worden. Barth lag in seinem Bureau fest, vom Haute entfernt, an das er schlüpfen wollte, ohne es zu erreichen. Grauerregende Szenen spielten sich im dritten Stock ab, wo der Hausmann und Feuermann Düter mit Frau und einem als Pflegerin angenommenen sechsjährigen Mädchen wohnte. Düter war es gelungen, über die verqualmte Treppe bis in den zweiten Stock zu kommen, als er noch einmal umvorbereit, um seine zurückgelassene Kasette mit 40 K Inhalt zu holen. Nun aber war ihm der Weg gänzlich abgeschnitten, und jammernd und handringend erschienen er und seine Frau an den Fenstern des 4. Stockes, nach Rettung und Wasser rufend. Es war herrzerweichend für die unten im Hof stehenden, die ihnen nur zuzurufen konnten, auszuhalten, da die Feuerwehre jeden Augenblick eintreffen mußte. Aber schon stand das Innere der Däter'schen Wohnung in hellen Flammen. Da — ein Schrei des Entsetzens entringt sich den Lippen der Zuschauer — schwingt Düter sich mit verzweifelter Entschlossenheit auf die Fensterbrüstung und laßt die Sprung aus dem vierten Stock auf das Dach eines einstöckigen Nebengebäudes, während man die Frau in die Flammen zurückfallen sieht. Düter hat schwere Verletzungen davongetragen; er ging noch wenige Schritte und gab einige Anstöße, dann brach er bewusstlos zusammen. Frau und Kind sind nach einer halben Stunde, bis zur Unkenntlichkeit durch die Feuerwehre, die mit vier Spritzenzügen ankam, war unmöglich, da das Feuer sich fast mit Sekundenbruchteilen verbreitete. Sie konnte nur die angrenzenden Gebäude retten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. April 1900.

Die Großherzoglichen Herrschaften nahmen am Sonntag Vormittag am Gottesdienst in der Schlosskirche in Karlsruhe teil, bei welchem Oberhofprediger D. Helbing die Predigt und Ansprache an die Konfirmanden hielt. Ihre Königlichen Hoheiten verließen auch noch zur Einsegnung der zahlreichen Konfirmanden.

Prinz Max von Baden ist nach Berlin gereist, um sich von dort nach Wien zu begeben. Auf der Durchreise nach Berlin besuchte er in Frankfurt Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen.

Der Minister von Brauer und Frau Gemahlin sind heute Früh halb zwei Uhr zu kurzen Erholungsaufenthalt an die oberhessischen Seen abgereist.

Patentämter. Müllerei durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Kamrat in Berlin NW, Luftstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 3. 7. — Patent-Anmeldungen. H. 13 299. Vorrichtung zum Prüfen von Rohrleitungen auf ihre Dichtheit, Peter Sacher, Mannheim. — Sch. 15 256. Verfahren zur Herstellung von Schweißstein, Augustin u. dergl. Franz Schneider & Sohn, Reims. — Patent-Erfindungen. 111 409. Verfahren zum Waschen von ausgepöhlten oder aufgeweideten Korkstücken, Schüch u. dergl. Dr. W. Fremy und J. Urban, Oberhausen. — 111 388. Verfahren und Vorrichtung zum Einsetzen von Patronen in Patronenröhren. Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik, Karlsruhe. — Gebrauchsmuster-Erfindungen. 131 548. Wa- und Wasschalter für Glühlampen aus einem Stück feststehendem Gießblech mit rauchem Stoff oder Gummi beschichteten Enden, Carl Rosenthal, Mannheim. — 131 484. Bettrost aus zerlegbaren sich verbandenen Querschlägern federnd beschichteten Holzblöcken. D. Siebold, J. Hermann Siebold, Mannheim. 131 110. Aus einem mit mehreren Schraubenbolzen versehenen Ringel bestehende Schraubvorrichtung. Berg, Lauterburger, Möbel- und Werkzeugfabrik, G. m. b. H., E. D. Tröschel, Berg, Holz. — 131 607. Windmühlapparat, bestehend aus einer Kurbel mit Welle und darauf mit beiden Enden gleichzeitig aufgeweidetem Wechsellager. Friedrich Jäger, Ludwigshafen a. Rh. — 131 453. Koffer für Kellnermützen mit abnehmbaren angeordneten, den Kellnermützen entsprechenden Kellnermützen. Friedrich Haug, Mannheim. — 133 330. Reibungsapparat zur Unterbrechung kleiner Ströme aus Metall- und Kupferplatte mit gegen deren inneren Rand angelegter, auf Winkelbedei drehbar gelagerter Frictionskugeln. Max Müller u. Jacob Bömer, Neustadt a. S.

Dann trat er, noch einmal dienernd, zurück und die Drochsche rasselte davon.

Papa Gregor XVI. stammte mit jugendlicher Lebhaftigkeit in sein Haus zurück. In dem Haus für blieb er stehen. Vor spannender Erwartung zitterten ihm die Hände, während er nur die kleine, zierliche Karte hervorzog und den Kneiser auf seine Karte drückte. Aber als er nun Name und Titel seiner neuen Nichte las, machte er ein sehr enttäuschtes Gesicht. Weiter nichts!

Franz Stephanie Lingner,
R. H. Hofraths-Witwe.

Und mit dieser war die Adresse dazu geschrieben. Benestonath Schreder, Unter den Linden zweiundzwanzig. Eine einfache bürgerliche Hofrathin! Und er hätte doch mindestens auf eine Baronin gewettet.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Der falsche Ostertermin 1900. Der Mensch kann sich das Leben ja schließlich einrichten, wie er will, und er kann daher S. auch das Osterfest feiern, wann er will, und es kommt höchstenfalls darauf an, daß man sich überall darüber einig ist. Wir werden es uns aber gefallen lassen müssen, wenn die Astronomen uns belehren, daß wir das diesjährige Osterfest eigentlich an einem falschen Sonntag feiern. Die Regel für die Bestimmung des Osterfestes beruht bekanntlich auf einer alexandrinischen Berechnung und gründet sich darauf, daß der Ostertermin der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond sein soll. Wenn letzterer selbst auf einen Sonntag fällt, so kann demnach das Fest erst am nächsten Sonntag gefeiert werden. Nun kann sich der merkwürdige Fall ereignen, daß die Zeit des ersten

Der 16. Jahresbericht des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Großherzogthum Baden enthält mit Rücksicht auf die Jahrhundertwende eine Besprechung des Gebiets des Jahres für die verschiedenen Betriebsstellen, namentlich in Bezug auf den letzten Jahren eingetretene Veränderungen, deren Kenntnisnahme sehr wichtig für den Vereinsmitgliedern und denjenigen für die Fragen der Arbeiterfürsorge ist. Im Weiteren gibt der Bericht Kunde von der geduldeten Weiterentwicklung der Arbeiterkolonie in Kenning (Amt Willingen). Die Zahl der im Jahre 1899 Aufgenommenen hat gegen das Vorjahr wieder eine kleine Zunahme (5) erfahren; dagegen betrug die Zahl der Verpflegungsplätze 1898 weniger als 1899. Angesichts des allmählich bemerkbaren Niedergangs der Bevölkerung der Arbeiterkolonien an Zahl, hervorgerufen durch die für die Arbeiter überall sehr günstigen Verhältnisse des Arbeitsmarktes, kann die Kolonie Kenning immer noch als einen Vorzug rühmen, daß sie für ihre hauptsächlichste Arbeit, diejenige in der Landwirthschaft, nicht, wie dies die meisten Arbeiterkolonien mit vorzugsweise landwirthschaftlichem Betriebe zu thun genöthigt waren, zur Einstellung fremder Tagelöhner ihre Zuflucht nehmen mußten. Von den im Berichtsjahre ausgehenden 162 Mann sind mit Unterstutzung des Hausvaters 31 und durch eigenes Bemühen 27 in Arbeit getreten, während weitere 18 Mann, an Leib und Seele gefestigt und geführt und von guten Hoffnungen für ihre fernere Fortkommen befreit, in ihre Heimath zurückkehren konnten. Die Frage der Zukunft der Kolonie Kenning, deren Gelände durch rationelle Bewirthschaftung und namentliche Bodenverbesserungen nun so ziemlich auf der Höhegrenze der Tragsfähigkeit angelangt ist, beschäftigt die Aufsicht des Landesvereins im Berichtsjahre wieder häufig und bildet einen Gegenstand fortgesetzter Aufmerksamkeit. Ueber kurz oder lang wird die Nothwendigkeit an die Kolonieleitung herangetragen, entweder an deren Stelle eine andere Anstalt zu errichten oder bei deren Fortsetzung ein weiteres Arbeitsfeld zu schaffen. In beiden Fällen sind bedeutende Mittel nothwendig, deren Ansammlung dringend geboten erscheint. Der Ausschuss richtet deshalb an die hiesigen Gönner, Wohltäter und Freunde des Vereins sowohl, wie überhaupt an alle Wohlthätenden die herzlichste Bitte, die Bestrebungen des Vereins auch weiterhin zu unterstützen, was namentlich auch durch Unterstützung und Beitritt neuer Mitglieder möglich ist. Die Mitgliedschaft des Vereins kann Jedermann durch Zahlung eines Jahresbeitrags von mindestens 1 K. erlangen. Zur Entgegennahme des Eintritts-Erklärungen, wie auch zur Abgabe von Jahresberichten — auch von früheren Jahren, soweit solche noch vorrätig sind — ist der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Karlsruhe jederzeit bereit.

Rhein-Neckar-Militär-Gauverband. Nach einer Zusammenstellung sämtlicher zum Gauverband gehörigen Vereine umfaßt dieser am 1. Jan. 1900 21 Vereine mit einer Gesamtmitgliedschaft von 4912. Das Vermögen dieser Vereine betrug 84 K auf RM 61,610.85 und zwar in bar und Kapitalien RM 88,098.44, an Inventarvermö RM 18,512.41. An Unterstutzungen und Sterbegelder wurden im Jahre 1899 bezahlt RM 12,660.92. Die Zahl der noch vorhandenen Kriegsteilnehmer (1849 bis 1870/71) beträgt in sämtlichen Vereinen des Gauverbandes noch insgesamt 1049. Der älteste Verein, welcher dem Gau angehört, ist der am 30. August 1809 gegründete 1. Beteraner-Sterbekasse- und Sparverein Mannheim, während der jüngste Verein der am 1. April 1898 gegründete Verein ehem. bad. Leibregiment Mannheim ist.

Der Verein zur Bekämpfung der Trunksucht dessen Begründung in der Besprechung vom 14. März beschloffen wurde ist nun soweit vorbereitet, daß die konstituierende Versammlung Mittwoch, 11. April, Abends 7 1/2 Uhr präzis, in der Aula der Friedrichschule (U. 9. Eingang Friedrichstraße) stattfinden kann. Die Tagungsordnung lautet: 1. Referat des Herrn Arbeiterrathes Rahmstein über die Ziele des Vereins. 2. Konstituierung und Vorstandswahl. 3. Beratung der Statuten. Weiter sind bereits eingeladenen Mitgliedern sind alle Personen, die der bedeutamen Aufgabe Interesse entgegenbringen, willkommen. An die Verhandlungen soll sich, wenn es die Zeit gestattet, eine freie Aussprache über die zunächst zu ergreifenden praktischen Maßnahmen anschließen.

Die Min.-Kassendirektor-Gesellschaft wird mit Beginn des Sommerferien eine neue Tour einlegen, welche bei denen, die am Abend noch gern eine Abendstunde machen, sicher großen Beifall findet. Es wird nämlich Abends 6 Uhr von Mainz ein Salobinder nach Bingen abgehen, welches nach ganz kurzem Aufenthalt dortselbst noch am Abend nach Mainz zurückfährt.

Cirkulantofferte für Handelsbetriebe. Auf die heute Abend in der „Gambrius-Halle“ stattfindende Generalversammlung obiger Kasse wollen wir auch an dieser Stelle nochmals hinweisen. Das Erscheinen sämtlicher Delegirter ist dringend nothwendig.

Hunder-Ausstellung in Mannheim. Die vom 20.—22. April in den Räumen des Groß. Schlosses stattfindende internationale Ausstellung von Hundern aller Rassen findet in der zoologischen Welt großen Anklang, so daß dieselbe zweifellos zu einer der bedeutendsten Ausstellungen in den letzten Jahren gezählt werden kann. Welche große Sympathien der Ausstellung entgegengebracht werden, beweisen die für dieselbe gestifteten, durchweg wertvollen, zahlreichen Ehrenpreise, die von Dienstag, 10. April, ab in dem Schaufenster des Postbureauks F. Redf. B. 1. 8. ausgestellt und auf diese Weise dem Publikum zur Besichtigung zugänglich gemacht werden.

Zur Gutenbergfeier in Mainz. Von Fürstlichkeiten werden zur Gutenbergfeier in Mainz wie jetzt bestimmt verkauft, der Wechberg von Hessen, Prinz Heinrich von Preußen, als Vertreter des Kaisers, der König von Sachsen und der Großherzog von Baden kommen. Es ist noch unbestimmt, ob der Prinzregent von Bayern nicht auch zu den Festlichkeiten nach Mainz kommt.

Schaukasten-Vordächer. Wie machen wiederholt die Interessenten auf S. 8 Absatz 1 der Straßenpolizeiordnung aufmerksam.

Frühlingsvollmonds gerade auf die Wende zwischen einem Sonnabend und einem Sonntag fällt, und zwar so, daß er für die eine Halbtagel der Erde noch am Sonnabend und für die andere am Sonntag stattfindet. So kann es kommen, daß nach richtiger astronomischer Berechnung in Amerika das Osterfest 8 Tage früher gefeiert werden müßte als in Europa. Dieser Fall tritt nun gerade im laufenden Jahre ein. In Berlin ist der Zeitpunkt des ersten Vollmonds nach Frühlingsanfang um 1 Uhr 56 Minuten am Morgen des 15. April. In Paris um 1 Uhr 11 Minuten, in Rom um 1 Uhr 52 Minuten, in London um 1 Uhr 2 Minuten und auch noch in Lissabon 25 Minuten nach 12 Uhr, sodasß ganz Europa seinen ersten Frühlingsvollmond am Morgen des 15. April hat. An der Westküste von Afrika dagegen fällt er schon vor Beginn des 15. April und in New-York gar auf 6 Minuten vor 8 Uhr Abends des 14. April. Aus diesen Verhältnissen ist die Folgerung zu ziehen, daß das Osterfest in diesem Jahre in Europa eigentlich am 22. April begangen werden müßte, während es in Westafrika und in Amerika am 15. April gefeiert werden dürfte. Der kirchliche Kalender aber hat das einseitige Datum des 15. April für die ganze Welt festgelegt, und man wird sich damit wohl auch zufrieden geben können, da die allzu genaue Beachtung der astronomischen Verhältnisse für das bürgerliche Leben unpraktisch und nutzlos wäre.

Eine unheimliche Wahnidee. Der seinen Nachtdienst angetretene Wächter des Justizpalastes in Paris bemerkte vor einigen Tagen, Abends gegen neun Uhr, am Schillerhäuse des Wache stehenden Soldaten eine junge Frauensperson in zusammengekauertem Stellung. Da sie auf seine Fragen keine Antwort gab und halb bewusstlos zu sein schien, hob er sie auf und trug sie in die Wache. Dort kam sie bald zu sich und rief, als sie den Beamten erblickte: „Arretiren Sie mich, ich bin eine Mörderin — ich habe meine Mutter getödtet.“ Diese Erklärung

wonach die hiesigen Verdächtigten aus Veinmond mit ihrem unteren Korb 210 Mtr. von dem Gehweg abgehen müssen. Da noch nicht halber Aufklärung dieser Vorfälle verhoffentlich nicht nachkommen wird, dürfte es auch am Platze sein, wenn das Publikum mitunterwachen Falls bei Polizei liegt würde.

Glob der Götter und Thätiger. Nächsten Mittwoch, 11. April, Abends 8 1/2 Uhr wird auf dreiseitigen Wunsch Herr Geom. eine Vortrag über seine Kriegserlebnisse aus den Jahren 1870/71, speziell über den Vormarsch von Sedan nach Paris und Belagerung von Paris halten. Derselbe findet im Clubhotel, S. des „Schiffers“ M. 8, 9 statt und sind hierzu auch Landleute u. Freunde des Vereins nicht barm willkommen. Die Vorträge i. Landmanns Brauerei erweisen sich sehr großer Beliebtheit und zweifelt nicht, daß das interessante Thema Mitglieder und Gäste anziehen und ihnen eines unterhaltenden Abend bieten wird.

Die Milchproduzenten des Rheingebiets Weinhe wollen sich zum Zweck, um eine Erhöhung der Milchpreize durchzusetzen und der Milchpantiererei entgegenzutreten. Es ist bereits eine Versammlung der Interessenten auf dem Rathhaus unter Hausen stattgefunden. In derselben wurde eine Kommission ernannt, welche versuchen soll, in dem ganzen Rheingebiet Weinhe die Landwirthe für die Sache zu gewinnen.

Wintwundwunde weiter am Mittwoch den 11. April. Italien, Spanien und dem Golf von Vindara ist das Baromet. wieder im Steigen begriffen. Dennoch wird die über Süddeutschland nach Osterr. gewanderte Depresson unter beträchtlicher Abflachung rasch gegen Südrußland gedrängt. Ueber Finnland und die nördlichen Rußland behauptet sich noch immer ein Hochdruck i. 770 mm. Für Mittwoch und Donnerstag steht zwar noch zeitweil. bewölkt aber fast ausnahmslos trockenes Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

BN Karlsruhe, 9. April. Auf Grund der im Frühljahr d. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung wurden 42 Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt.

BN. Von der Rhein, 9. April. Nach im Reichshof Heß l. Teatimenten an solche Kommunikation, welche die althergebrachte Tracht beibehalten, Gelder vertheilt und zwar im Gesamtbetrage von 220 K.; es lösen nach Osterrich 60, Bouteillen 50, Petersthaler 5 und Oppenau 70 K.

BN. Baden, 8. April. Der „Verband der deutschen Bauern der Gou. Oberrhein“, hält am Ostermontag, 10. April hier seinen 50. Jahrtag. Die Verhandlungen begannen jeweils Vormittags 10 Uhr „Hotel „Goldbrun“.

Donauschiffen, 9. April. Es heißt hier, Kaiser W. werde in einigen Wochen als Gast des Fürsten zu Fürstentberg hier zur Durchsicht kommen.

Vörrath, 9. April. Die schweizerischen Behörden sahen an einen Kaufmann W. Wilhelm, der zuletzt in Zürich wohnte, war u. nach Unterschlagung von 12 000 Francs flüchtig gegangen ist.

Wald, Hessen und Umgebung.

[Neustadt a. S., 8. April. Aus dem selben erschienen Frühlingsbericht des in weitesten Kreisen als Kenner und Pflanzler des Waldes rühmlichst bekannten Weingutbesizers Witter Neustadt a. S. (in der Rheinpfalz) entnehmen wir über den derzeitigen Stand der Weinberge und die Aussichten auf den 1900er Erfolg: Nach einmal schon der Winter, dem rauchem Nord unterliegt, die Erde halten zu wollen, die milde Frühlingsluft, die sie uns gegen Ende des vergangenen Monats entgegenweht, sie Kraft vollständig brechen können. Ist er diesmal auch nicht so streng aufgetreten, so war er doch intensiver als seine beiden Vorgänger und brachte im Dezember eine 14tägige Kälteperiode, bei der unser Erdboden bis zu 40 Centimeter tief gefroren war. Dazu ist zu hoffen, daß die Puppen des Saurewurms, die im Boden u. unter der Rinde der Rebe zu überwinteren pflegen, demnächst sind, u. ihre zerstörende Thätigkeit an der Wurzel des Rebholzes nicht mehr zu üben können, wie es bedauerlicherweise 98 und 99 geschehen ist. A. Weiteren haben wir, dank der milde Nachbarn, vollkommene Anzeichen, die selten in einem Frühjahr so schön im Folge kann, als jetzt; wobei wir bilden, überall gesund, vielerorts prächtige Trauben. Durch hinreichende Schneefälle und ausgiebigen Regen ist für den Boden die nötige Winterfeuchtigkeit gesichert, sodasß auf Wälder mit vertrauensvoller Hoffnung auf ein ergiebiges Jahr an der ersten Reiben in den Weinbergen gehen. Wägen diese Hoffnung nicht getrübt und der „Hundert“ ein voller Jahrgang nach Qualität und Quantität werden! Der Schwerpunkt des Konsums u. kleinen und mittleren Weinen liegt zur Zeit in den Weinen, die, hieft ohne Fehler zu sein, von reger, kühler Art sind und so alle gut eignen Qualitäten besitzen, die an wohlgeschmackte Thätigkeit gesendet werden. Die feineren Marken dieses Jahrgangs werden erst gegen Sommer hin bekannt sein und bieten alsdann mit den Wägen einen Versuch für die später einmal zu Ende gehenden Wägen. — Wie u. hören, hat sich Herr Witter auch auf der Pariser Weltausstellung dem Auswand deutscher Weine im Restaurant des „Deutschens“ dem Repräsentationsgebäude des Reichs am Quai d'Orsay, beiseite Wer also demnächst die Ausstellung besucht, wird somit reichlich Trank in besser Qualität dort vorfinden. Welch guten Rufes sich Firma erfreut, geht daraus hervor, daß ihre Wägen, der schon vor 31 Jahren zum weitberühmtesten Hoflieferanten ernannt wurde, die Jahre am Geburtsstag des Prinzregenten Luitpold des Patent als Bayer. Hoflieferant erhielt.

Frühling, 9. April. Die Kirschenblüthe stehen hier in der Umgegend größtentheils im Blüten. Leider zeigt sich, in die kalten Nächte nicht spurlos an der Wurzel vorübergegangen si und theilweise größeren Schaden an denselben angerichtet hab. Nach wird die Bekämpfung bei den Obstgärtnern, daß die die den anderen Fruchtbäumen Schaden anrichtet haben kann

berurtheilt bei den Anwesenden keine geringe Aufregung. W. bemächtigte sich der angeblichen Verbrechen und führte sie zu Polizeibureau. Hier wiederholte das Mädchen vor dem Kommissar ihre Erklärung und gab bereitwillig nähere Details. Die Mutter habe sie geschlagen und aus Wuth über diese erniedrigende Behandlung sei der Entschluß in ihr gereift, sich zu rächen. Sie wolle darauf zu einer Fremdin gegangen, die ihr auf die Bitte einen Revolber geborgt habe, und nach Hause zurückgekehrt habe. Sie der Mutter eine Kugel in den Kopf geschossen. Dan gab sie die genaue Adresse ihrer Mutter, einer Mme. Gorman an und fügte hinzu, man werde die Leiche schon im Entfinden. Die gut gekleidete, wenn auch ziemlich betagte ansehende Person sprach ohne jegliche Exaltation, nur mit einer in vor innerer Bewegung und Neue zitternden Stimme, die einem Menschen, der sich eines solchen Verbrechens anschuldig auch nur wahrlich erscheint. Die Polizeibeamten zweifelnd blickte auch seinen Augenblick an der Wahrheit des Geschehens. Mor begab sich sofort nach der bezeichneten Wohnung und an das Klingeln öffnete — Mme. Gorman in eigener Person. A. Name war vollkommen gesund und, von der Erzählung d. Mädchens in Kenntniß gesetzt, erklärte sie, ihre Tochter müßte entsetzt nicht bei Simon sein. Mme. Gorman hatte sich a. Abend vorher von daheim entfernt und man war ihre Wege schon in großer Beforgniß. Die Vermisse wurde vorläufig in d. Krankenabtheilung einer Irrenanstalt übergeführt, wo man auf ihren Geisteszustand hin beobachten wird.

Ein Fortschritt in der Bekämpfung der Gumbth. der auch für die Bekämpfung dieser fürchterlichen Krankheit i. Falle der Uebertragung auf den Menschen von hoher Bedeutung ist, wird von dem Anatomen der Universität Löwen, van B. suchen, angeeignet. Wäher hatte man an Hund, die an Wuthkrankheit erkrankten waren, seine transplantierten Zellen zu

es ist bis jetzt noch nicht sicher erwiesen, weil diese Säure noch nicht im Harn sind. Bei den Nierenschmerzen braucht man noch keine...

Zwei Brüder, 3. April. Zu dem schon gemeldeten Liebesdrama...

Frankfurt a. M., 9. April. Die laumännische Sonntags...

Sport.

Rugby-Fußball. Der Austrag eines Wettspieles zwischen...

Reiner Ruderverein. Die erste Seniorenmannschaft...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Die Intendantin theilt mit: Wegen andauernder...

Werkthaler-Ensemble. Im Apollotheater wurde gestern Abend...

Können Hunde die Schwindsucht haben? In diesen Tagen, wo der Streit gegen den Weissen L. mit solcher Lebhaftigkeit...

Ein heiterer Zwischenfall vom jüngsten Aufenthalte des Kaisers...

Aufführung sei mit Rücksicht darauf verzichtet, daß uns dies Ensemble schon verschiedene gute Aufführungen geboten hat...

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 10. April: Die Adresse...

Kölner Stadttheater. In der Zeit vom 1. bis incl. 6. Mai etc., nach Schluß der laufenden Theater Saison...

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die groß angelegte, auf 8 Bände berechnete „Weltgeschichte“...

Ständchen per Telephon auf eine Entfernung von 240 Kilometern. Auf eine ganz eigenartige Weise wurde kürzlich...

Niederdeutsches Musikfest 1900. Für das 77. Niederdeutsche Musikfest, das zu Pfingsten in Kaden unter Leitung...

Wien wird gemeldet: Ein Erlass des Ministeriums des Innern in Theaterangelegenheiten...

Göteborgs „Brandmal“ hat im Bremer Stadttheater einen starken, von Alt zu Alt sich steigenden Erfolg gefunden...

And Schaffe, wie ich that, zu Deiner Brüder Helle, Dann mögen Andre einst nach Deiner Grabchrift sehen!

Wenn diese Welt auf deinen Grabstein schrieb: Hier ruht Das Jahrhundert der Wissenschaft...

Erst Idealismus, Befreiungsströme, Dann Bürokratismus und Junkerflüge...

Die Comédie Française betreibt jetzt eifrig die Proben zu Charlotte Corday von François Bonnard...

Muffata und Perosi. Mussafa und Perosi sind die beiden Direktoren der sizilianischen Kapelle...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 9. April. Wegen Verdachts des Kindesmordes ist ein Dienstmädchen in Schöneberg verhaftet worden...

Berlin, 9. April. Der Gesamtausschuß für die Errichtung einer Reichshandelsstelle nahm den Antrag...

Paris, 9. April. Der Kriegsminister erhielt durch den stellvertretenden Kommandeur des 19. Armeekorps ein Telegramm...

Carmanz, 9. April. Trotz des Widerstandes und der Kundgebungen der ausländigen Arbeiter wurde die Arbeit...

Brüssel, 9. April. Die Untersuchung gegen Sipido ist nahezu abgeschlossen. Heute früh wurde eine Anzahl junger Leute vernommen...

Odenburg, 9. April. In Folge des Hochwassers sind in Eßpereg und Ferlo-Szent-Miklos mehrere Häuser eingestürzt...

London, 9. April. Das neuter'sche Bureau erfährt: Die zwischen den drei Mächten Rußland, Korea und Japan gepflogenen Verhandlungen...

New-York, 9. April. Eine Meldung des neuter'schen Bureau's aus St. Thomas besagt: Der Geburtstag des Königs Christian wurde mit außerordentlichem Entusiasmus gefeiert...

II. Preis: Nicht — dein Erwerb, Unrost — dein Erb.

III. Preis: Wenn diese Welt auf deinen Grabstein schrieb: Hier ruht Das Jahrhundert der Wissenschaft...

Erst Idealismus, Befreiungsströme, Dann Bürokratismus und Junkerflüge, Dann Achtunddierzig mit Barrakken...

Ango, v. Franz, Düsseldorf.

Der Burenkrieg.

Englisches Mißvergnügen.

Die Bomben der Morgenpresse von gestern bringt in...

Telegramme.

London, 10. April. Wie die Times aus Wien...

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers.)

London, 10. April. Das Unterhaus nahm die...

London, 10. April. Eine Depesche des Gouverneurs...

Mannheimer Handelsblatt.

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

General-Anzeiger.

126-146, Kanak 11, Jan. Bedr. Abbl. W. 126, Red. W. 126...

Frankfurter Effekten-Societät vom 9. April. Creditaktien...

Verlin 9. April. (Telegr.) Effektenbörse. In der Börse...

Schlußcourse. Russen-Voten cpt. 210.10, 3/4, Reichsanleihe...

London, 9. April. 3 Reichsanleihe 85 1/2, 2, Conso 101 1/2...

Newport, 9. April. Schlußnotierungen: Weizen Januar...

Chicago, 9. April. Schlußnotierungen: Weizen Mai...

Kohlen. Mannheim, 9. April. Die nachste Witterung der letzten...

Mannheim, 10. April. halsens der Verbraucher, die auf diese Sorten versetzten...

Konkurse in Baden. Neustadt. Ueber das Vermögen des früheren Geschäftsführers...

Table with columns: Schiff, Abgang, Datum, etc. Title: Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Vegetation, Datum, etc. Title: Wasserstandsberichte vom Monat April.

Table with columns: Abreise, bei km-Stein, Stand des Veget., etc. Title: Abreise.

L. J. Peter, Möbel- und Dekorations- Kunstgewerblich. Establishment L. Rangos...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Die Rheinische Schufter-Gesellschaft theilt mit, das unter...

Advertisement for G7,29, 1 Treppe hoch. A. Eberhard, Rechtskonsulent. Unsere Bureau. Besuchen sich von heute ab in B 7, 15.

Advertisement for Offenburger Cognac. anerkannt preiswürdige Marke empfiehlt die Offenburger Cognac-Brennerei Faller & Hentschel.

Advertisement for Prima Holzkohlen. liefert in unerschöpflicher Quantität. Erste Mannheimer Holzofen-Depot, K 1, 9 Georg Bachmann.

Advertisement for Galactogen-Cacao. Galactogen-Cacao Galactogen-Chocoladen. blutbildend muskeltärkend.

Advertisement for Red Star Line. 60000 Markt auf prima L. Doppel. Red Star Line Antwerpen nach New York und Philadelphia.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Die Kreis- und Kreisämter... Nr. 446171... Mannheim, 7. April 1900.

Bekanntmachung. Die Prämierung von Zuschüssen... Die Erteilung von Zuschüssen... Mannheim, 14. März 1900.

10. Die Prämierung wird auf den Namen des Besitzers... 11. Im übrigen haben die Besitzer von mit Freideckelungen...

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. April 1900, Mittags 12 1/2 Uhr zu Fürthheim o. S. im Saale des Hotel Dänke...

Musik-Verein. Dienstag, den 10. April Abends 7 1/2 Uhr Gesamt-Probe im Saalbau. 49327

Mannheimer Liedertafel. Dienstag, den 10. April, Abends 7 1/2 Uhr Gesamt-Chorprobe 49601

Gabelsberger Stenografenverein. Gegründet 1874 Mannheim

Beginn eines neuen Unterrichtskurses für Klavier, Orgel, Gesang... Mittwoch, 13. April 1. Ab., Abends 9 Uhr.

Ortsgruppe Mannheim. Versammlung jeden Mittwoch Abends 9 Uhr im Schellfisch, N. 3, 9.

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 11. April d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Bismarckhof, N. 6, 1, hier, 100 Sack Hanfsamen...

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, 11. April 1900, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Bismarckhof hier, N. 6, 1, gegen baare Zahlung...

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 11. April 1900, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Bismarckhof N. 6, 1, gegen baare Zahlung...

Versteigerung. Die auf den 12. d. anderwärts Versteigerung einer hübschen Halle im Rheinthal findet nicht statt.

Für die Charwoche. empfiehlt: 49614 frische Schellfische, Cabliau im Ausschnitt...

Versteigerung. Die auf den 12. d. anderwärts Versteigerung einer hübschen Halle im Rheinthal findet nicht statt.

Für die Charwoche. empfiehlt: 49614 frische Schellfische, Cabliau im Ausschnitt...

J. Wörner, Hand, Fischhalle, G. 4, 13, Telefon 1418.



Cablian, Seezungen, Carbot, Hechte, Winter-Kbarsalm, Forellen, Hummer, Malla-Kartoffeln...

Düsseldorfer Senf von G. B. Bergschel, Wwe. in Lützen mit Steinbrunn 49007

J. H. Kern, C 2. 11.

Schellfische, gewässerte Stodfische, hochfeine Mehle, Dürrobst, Gemüse- u. Obstconserven...

Zu Ostern! Große Auswahl in frischen...

Gänselebern, Gänseleber-Balantine, Gänseleberwurst, Gänseleber-Aspick...

Otto Schneider, C 2. 19, Telefon 770.

Stahlspähne, Bürsten, Pacquet-Bodenwische, Spiritus-Lacke...

Ernst Dangmann Nacht, N 3. 12, Teleph. 324, Filiale Kamyrstr. 15, Teleph. 1514.

la. Stodfische, best frisch gemallt, Neue

J. Hess, Q 2. 13, kleineres Milchgeschäft mit guter Milch...

Bekanntmachung. Das Ausstellen eines zweifelhafte...

Bekanntmachung. Am 6. d. Mts. ist ein zweifelhafte...

Bekanntmachung. Ich bringe hiermit...

Bekanntmachung. Ich bringe hiermit...

Ärztliche Gehilfenstelle. Unterstüßung des...

Lebend. jüngerer Techniker. Ich suche freie Zeit...

15. Mai Schluß des Total-Verkaufs mit 30% Rabatt...

Gebr. Löwenhaupt, Fab. Frd. Löwenhaupt, Mannheim, bitte genau auf die Firma zu achten.

Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau-Mannheim. Ausstellung von Original-Entwürfen...

Dr. Schandein, prakt. Arzt und Geburtshelfer, Spezialist für Frauen, Kinder- u. Lungenerkrankheiten...

Seckenheimerstr. 10, Während der Charwoche Fluss- und Seefische in größter Auswahl.

Friedr. Weygand, C 1, 12, für Ostern: 49643

Fluss- u. Seefische in größter Auswahl. Voranbestellung gerne entgegen genommen.

Ph. Gund, D 2, 9 u. R 7, 27.

Versteigerungen sowie einzelner Gegenstände zum versteigern werden zu jeder Zeit angenommen.

M. Hermann, 49157, Auktionator, Q 1, 14.

Friedr. Bühler, D 2, 10, Theaterstrasse, Spezial-Geschäft für Weisswaren, Corsotten, Damen- u. Kinder-Wäsche...

Versteigerung. Die auf den 12. d. anderwärts Versteigerung einer hübschen Halle im Rheinthal findet nicht statt.

Für die Charwoche. empfiehlt: 49614 frische Schellfische, Cabliau im Ausschnitt...

J. Wörner, Hand, Fischhalle, G. 4, 13, Telefon 1418.

J. Wörner, Hand, Fischhalle, G. 4, 13, Telefon 1418.

Brennabor

Das Fahrrad wie es sein soll!



Mur echt mit dieser



Schutz-Mark.

Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.

Vertreter in Mannheim:

Jean Rief, L 2, 9.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
KLEYER
INGENIEUR & PATENTANWALT

Städt. Mannheim, C 2, 7.
Som. 15. April 18. 38. ab im
eigenen Hause
Kriegstraße 77
Telephonanschluß
in Karlsruhe u. Mannheim
C 2, 7.

JNO. WERNER & Co.

MANNHEIM
Amerikanisch bescheinigt

BODENLACKE

SALVATOR
Pat. amt. gesch. Marke.
Hartglanz

BODENWICHSE

aus rein. Bienenwachs
für Parket & Linoleum

Detail-Verkauf:
Fabrik Lit. G 7 12.

49221

E 4, 1. E 4, 1.

Seltener Gelegenheitskauf.

Linoleum

zurückgesetzte Muster in nur prima Qualität, um zu räumen
verlaufe ich zu folgenden billigen Preisen.

- 2 Meter breit, per laufenden Meter M. 4.50
- 90 cm. breit, Linoleumläufer, nur Prima 2.00
- 67 cm. breit, Linoleumläufer, nur Prima 1.50
- Abgepaßte Linoleum-Teppiche, 200/250 15.50
- Abgepaßte Linoleum-Teppiche, 150/200 9.25

Ein Posten ächte Anfliegerstoffe

für Küchenmöbel zu belegen, zu staunend billigen Preisen.

E 4, 1. M. Gold. E 4, 1.

Alle Fruchtmärkte. Neben der neuen Börse. Alle Fruchtmärkte.

Colosseum-Theater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Herford. 49200
Dienstag, den 10. April 1900, Abends 8^{1/2} Uhr:
Benefiz des Herrn Schäfer.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Dienstag, den 10. April 1900.

71. Vorstellung im Abonnement B. Wenn wir Toten erwachen.

Dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen.
In Szene gesetzt vom Intendanten

Professor Arnold Stabel, Bildhauer Herr Edelmann.
Frau Rosa Stabel Fr. Bittel.
Wilhelm, Gutbesitzer Herr Goh.
Der Wadepfeifer Herr Gohde.
Eine reisende Dame Fr. Hoff.
Eine Diakonin Fr. v. Reichenberg.

Bediente, Bediente und Kinder
Der erste Akt spielt in einem Sobort an der Küste, der zweite und
dritte Akt im Hochgebirge bei einem Sanatorium.

Kasseneröffnung 7^{1/2} Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Keine Eintrittspreise.

Mittwoch, 11. April. 72. Vorstellung im Abonnement A. Benvenuto Cellini.

Oper in drei Akten von de Wally und Varlot.
Deutsche Bearbeitung v. Peter Cornelius. Musik v. Hector Berlioz.
Anfang 7 Uhr.

Herm. Klebusch, Hofphotograph.
C 4, 5. am Strohmärkte.

Apollo-Theater.
Dienstag, den 10. und Mittwoch, den 11. April
1900

Sodoms Ende.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.

Für Pesach.
Empfehle sämtliche Colonialwaren in bester
Qualität. Prima Honig, Weiß- und Rothwein, Cognac,
Süßholzbrandwein, Caviar, Chocolate, Cacao, Thee,
Süßholz, Conserven, sowie alle Artikel zum Pesach-Gebrauch.
H. Rieder, K 2, 21p.

Kirchen-Ansagen.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
Gartenstag, den 10. April.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr: Wetstunde, Herr
Stadtpfarrer Hysig.
Lutherische. Abends 8 Uhr: Wetstunde, Herr Stadt-
vikar Ghele.
Friedenskirche. Abends 8 Uhr: Wetstunde, Herr
Stadtvikar Ramm.
Diakonienbandkapelle. Abends 8 Uhr: Passions-
gottesdienst, Herr Pfarrer Köstlich.

J. A. Weiss, Thierarzt,
Spezialist für Hundkrankheiten
wohnt jetzt E 1 Nr. 8.

Bis Fertigstellung meines Neubaus be-
findet sich mein Cigarrengeschäft in
J 1, 19 (Dreherei Ebel).
J. M. Ruedin.

P 4, 9 Hut-Wascherei P 4, 9
Mit dem Waschen und Faconiren der Hüte für Herren,
Damen und Kinder habe begonnen. Auch werden Hüte schon
garnezt, alte Hüte ganz neuverarbeitet.
Thomas Douin, Hutmacher, P 4, 9.

Für die Charwoche und Ostern
empfehle

Schellfische, Cablian, Schollen, Polkungen,
Garden, Gärtche, Giesem, Rothzungen, Rhein-
heute, Rhein-karpfen, Rhein-Schäffle, Nord-
lachs, Silberlachs, Winter-Krein-Salm, See-
jungeln, Steinbutt, Aale Rhein-Maisfische,
fst. gewäss. Stockfische,
ücht franz. Foularden von R. 6, R. 7 u. R. 8,
Enten, Hähnen, Suppenhühner, Welsehe,
Kopfsalat, Blumenkohl, Radis-schen,
Gemüse- und Obst-Conserven
in großer Auswahl, feinste Marken.
(R 1, 1, Louis Lochert, Speisemärkte)

Märzenbier Bockbie

Ia. Stoff (Speyerer Brauhaus
in Kannen und Flaschen.

Von heute an bis Ostern bringe Ia. Märzenbier ohne Preisausschlag
zum Verkauf, hochfeines Bockbier von Charfreitag bis über Ostern.
H 7, 34. **F. Dörgeloh, Telephon 175**
Kannen- und Flaschenbier-Verkauf.

Ich empfehle eine grosse Auswahl der neuesten
Damen- und Kinderschürzen
in weiss, farbig u. schwarz.
Friedrich Bühler, D 2, 10.

3.50 3.50
Mark Mark

So *Hercules*
finst' im ersten *aus!*

Filzhut
"Herkules"
ist der Beste

Andere Herrenhüte in ähnlicher Form schon zu Mk. 1.50, 2.—, 2.50
Franz Jos. Heisel
Grösster und billigster Special-Hut- u. Schirmbazar Deutschlands
2 Geschäfte:
H 1, 2 Breitestrasse H 1, 4

Directer Verkauf ab Privat-Theilungs-Lager
an die Consumenten

Kaffee | **Thee**

roh per Pfd. von 75 Pf. bis M. 1.00 | per Pfund
gebrannt " " " 1.— M. " 2.00 | Feinst Souchong v. M. 2.50—5.—
(Nur kräftige folschmuckende | Grus-Thee " " 1.50—2.40
Mischungen.) | (Packungen von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.)

Ferner direkt ab Magazin:
Cacao | **Chocolade**
feinstes deutsches Fabrikat per Pfd. M. 2.— | per Pfund von M. 1.— bis 2.40
bolked. " " " 2.00

Speise-Oele. — Süd-Weine.
Spirituosen
zu den billigsten Preisen.
Wilh. u. Friedr. Kuhn,
Importgeschäft.
F 3 Nr. 1. Telephon Nr. 1807.
Das Bureau ist geöffnet von Morgens 8—12 Uhr, Mittags 2—7 Uhr.

J. HOCHSTETTER, O. G. M. B. H.
TEPPICHE
 DEUTSCHE & AUSLÄNDISCHE FABRIKATE
 MODERNE & ANTIKE STÜCKE
 KUNST-KNÜPFARBEITEN.
 VORLAGEN-LÄUFER.

Julius Ittmann
 H 1, 8, Breitestrasse, Mannheim, H 1, 8, Breitestrasse.

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.
Jeder
 ändert in meinem

Waaren- & Möbel-Credithaus
 alle Artikel für Haus- und Familienbedarf.

Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Paletots, Hosen	Frauen-Jackets Mädchen-Jackets Kragen, Capes Costumes, Blousen
Manufactur-Waaren Kleiderstoffe Baumwollwaaren Teppiche, Gardinen	Möbel, Betten Polsterwaaren Spiegel, Uhren Hüte, Schirme, Stiefel
Geringe Anzahlung!	Bequeme Abzahlung!
Breitestrasse, H 1, 8, II.	Kinderbetten, Kinderwagen. Breitestrasse, H 1, 8, II.

Genügend Frühstück's-Suppen
 Gemüse- u. Kraftsuppen
 Bouillon-Kapseln
 Suppen-Würze
 erdienen die Beachtung aller Hausfrauen.
 Zu haben bei **P. Harb**, E 2, 13.

MAGGI
Gelegenheits-Kauf!
 Wegen Räumung eines übernommenen Keller's offerire
 als besonders preiswerth einen bedeutenden Vorrath
Dürkheimer Feuerberg
 unter Garantie für dessen Reinheit und Originalität in
 Gebinden von ca. 25 Liter bis zu 60 Wfg. per Liter, bei
 Quantitäten von mindestens 100 Liter à M. 57 v. Secto.
 Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in
Badischen, Pfälzer, Rhein- u. Moselweine
 sowie meine anerkannt vorzüglichen Roth-Weine in
 Flaschen und in Gebinden in jedem beliebigen Quantum.
Schamweine von Grosse, Roth, Müller, Ruppberg etc.
 sowie erste franz. Marken in Originalpackungen
C. Th. Schlatter, O 3, 2.
 Telefon 690.

Häuserabwaschen
 F 5, 18 Emil Mittel F 5, 13.

Parquetboden-Linoleum-Wichse,
 eigenes Fabrikat der „Drogerie zum Waldhorn“.
 Beste Sorte der verwendeten Wacharten, daher höherer
 Glanz und Dauerhaftigkeit.
 D 3, I. Drogerie zum Waldhorn. D 3, I.

Ernst Staib
 Weingrosshandlung
 Mittelstrasse 12. Telefon Nr. 1591.
 empfiehlt für die
Feiertage:
 reine Pfälzer-, Rhein-, Mosel- u.
 Badische Weine.
 Spezialität: Italien. rother Tafelwein.
 Flaschenweine in allen Preislagen.
 Südweine und Spirituosen. 49008
 Champagner.
 Abgabe jeder Quantität.
 Alles frei ins Haus. Reelle Bedienung.

Streng reelle Bedienung
Sophie Link
 Inhaber:
Hubert MaueI.
 F 1, 10 MANNHEIM F 1, 10
 Eckhaus Marktstrasse, Parterre u. I. Etage
 Zweigggeschäft TRIER, Eckhaus Fahr- u. Nagelstrasse.
 Größtes u. leistungsfähigstes Specialgeschäft
 in
Damen-, Mädchen- u. Knaben
Confection.
 Vorrätlich während der Hauptsaison bis zu
10.000 Stück fertige Sachen
 vom einfachsten bis zum
 hochelegantesten
 Genre.
 Eigene Fabrikation
 Größtes Lager am Platz

Sonnen-Schirme-Ausverkauf
 Unsere Fabrik in Frankfurt a. Main sendet uns einen großen
 Vorrath zurückgegebener
Sonnenschirme
 zu ganz enorm herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.
 Während dieses Ausverkaufs gewähren wir ferner auf
 alle neue Sonnen- und Regenschirme
10% Rabatt
 Zurückgegebene Schirme sind zu herabgesetzten Preisen Netto auf geübten Fuß
 aufgezogen, während auf reguläre Waare mit weißen Etiquetten 10% Rabatt
 geben wird.
 Reparaturen und Ueberrüge wie früher werden reich und billig besorgt.
Gebrüder Mayersohn
 E 2, 1 Mannheim. E 2,

Gust. Frühau
 E 2, 16 (Löwenapotheke) Planke
 beehrt sich, den
 Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs-Saison
 sowie den Beginn der
Modell-Hut-Ausstellung
 ergebenst anzuzeigen und empfiehlt seine
 unübertroffene Auswahl in
 garnirt. Damen-, Mädchen- u. Kinderhüt
 in jeder Preislage.

Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen
 daß ich meine, dieses Jahr besonders reichhaltige
Oster-Ausstellung
 eröffnet habe.
 Ich empfehle mein großes Lager in Osterartikeln:
 a) Gespanne in allen Größen, gefüllt mit Eiern, Hasen u.
 aller Art.
 b) Chocoladen, Marzipan, Fondant-Eier, Chocoladen
 Marzipan, Fondants, Seiden- und Plüsch-Hasen
 Eierschalen in Porzellan, Bronze, Delft, Holz u.
 Pappe, Atrappen, Bonbonnieren und fantastische
 Gegenstände in reichster Auswahl.
 Best. Besuche gerne entgegennehmend erlaube
 Hochachtungsvoll
B. Wirth, D 2, 1a.